

PFAU

Nun machen wir etwas Besonderes. Ich habe diese wunderbaren Fotos von Pfauen, aber ich möchte den Körper aus dem unteren Bild und den Schweif aus dem oberen verwenden. Wir bauen uns daraus einen ganz persönlichen Pfau.





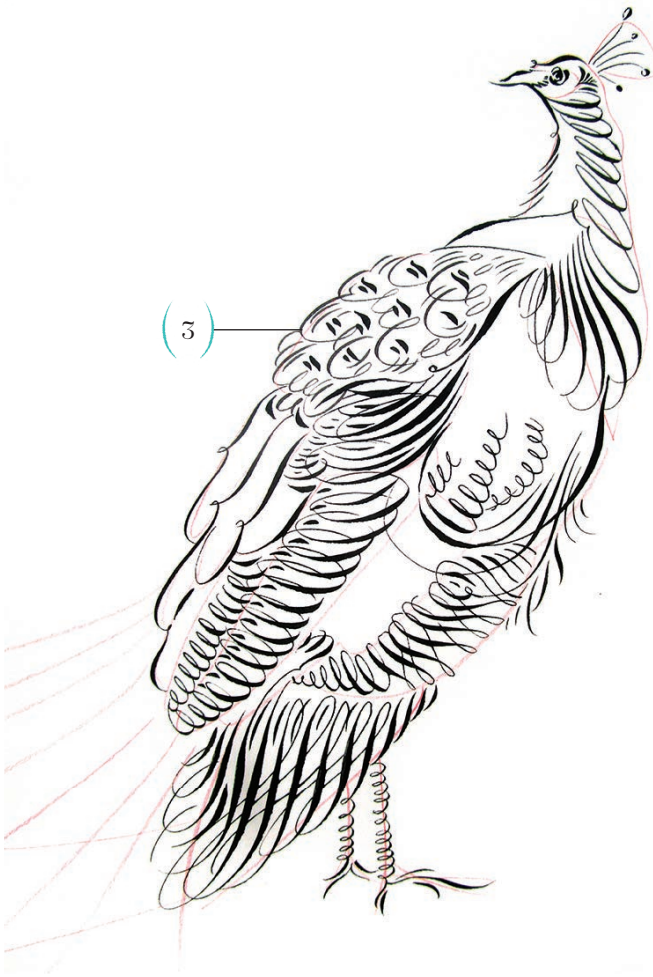
SCHRITT 1

Der Körper lässt sich vielfach unterteilen. So sieht mein Ergebnis aus. Beim Schweif bin ich etwas vage geblieben, denn ich werde vorgehen wie bei der Qualle. Ich entwickle die Verzierungen beim Zeichnen.

Der Schweif wird größer und buschiger als der Körper – so mögen wir Pfauen.

SCHRITT 2

Die Verzierungen gehen über die Hilfslinien hinaus, aber so gefallen sie mir. Die Textur auf dem Flügel hatte ich noch nie probiert, aber so interpretiere ich das Muster auf dem Foto. Bei diesem Pfau lernen wir viele neue Muster kennen.



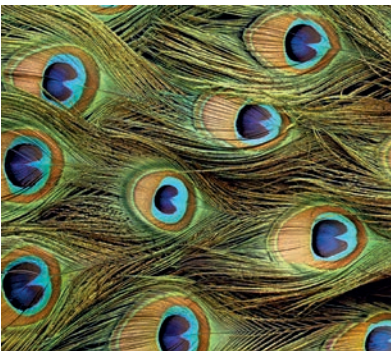
SCHRITT 3

So sieht mein Körper für den Pfau aus. Vielleicht ein bisschen massiv, aber das kann ich mit dem Schweif ausgleichen. Dazu kommen auch die Füße, die ich in meiner ersten Skizze vergessen hatte.

Nun geht es aber an den Pfauenschweif!

SCHRITT 4

Auf einem separaten Blatt habe ich probiert, wie ich die Augen auf den Schwanzfedern zeichnen kann. Ich mag die beiden oberen Bilder, sie wirken recht lebendig.



SCHRITT 5

Anstatt den ganzen Schweif mit den Augen auszufüllen, fand ich es interessanter, unten eine große Verzierung unterzubringen. Ich wollte hier mehr Verzierungen haben. Die Augen auf den Schweifedern sind unterschiedlich groß, das sorgt für Abwechslung und Tiefe. Überraschungen sind immer gut!





SCHRITT 6

Die Details der Augen habe ich sorgfältig ausgefüllt und besonders die „Flammen“ an den Rändern übertrieben.

SCHRITT 7

Nachdem die Augen fertig waren, habe ich die Räume dazwischen weiter verziert. Auf dem Referenzfoto sieht der Schweif glatt und sauber aus, aber ich wollte ihn fluffig und voluminös

ENDGÜLTIGE ZEICHNUNG

So sieht der fertige Pfau aus. Ich habe vielleicht etwas übertrieben, aber es ist eine tolle Studie für Verzierungen! Würde ich neu anfangen, wäre der Schweif noch länger. Leider ging mir das Papier aus.







KAPITEL VIER

LETTERING UND KARTUSCHEN

Mit eigenem Lettering werden Ihre kalligrafischen Zeichnungen praktischer und lebendiger. Nutzen Sie sie für Einladungen, Briefpapier, Werbung und viele andere Zwecke. Sie können Ihre Kalligrafie und Ihr Handlettering für alles einsetzen.





DAS LETTERING VERZIEREN

Diese fetten Buchstaben sind verspielt und fallen ins Auge. Sie eignen sich gut, wenn Ihre Botschaft nur aus einem oder zwei Wörtern besteht.

Aa Bb Cc Dd Ee

Ff Gg Hh Ii Jj

Kk Ll Mm Nn

Oo Pp Qq Rr Ss

Tt Uu Vv Ww

Xx Yy Zz

Diese nachempfundene römische Schrift wirkt witzig, besonders wenn sie von Hand geschrieben ist. Ihre eckigen Formen bieten einen tollen Kontrast zu unseren Verzierungen.

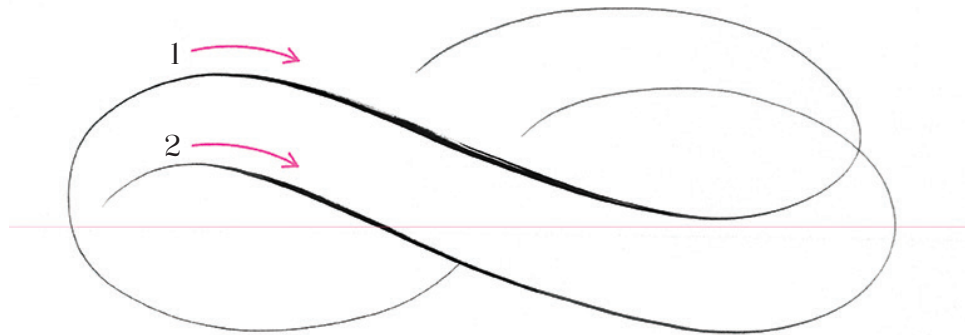
Aa Bb Cc Dd Ee
Ff Gg Hh Ii Jj
Kk Ll Mm Nn
Oo Pp Qq Rr Ss
Tt Uu Vv Ww
Xx Yy Zz

ORNAMENTALE KARTUSCHEN

Jetzt, wo unsere Hände und Arme von den Übungen schön locker sind, können wir aus unseren Grundstrichen schöne Kartuschen machen. Diese eigenständigen Muster, auch als Trenner eingesetzt, bestehen überwiegend aus den grundlegenden Schnörkeln, können aber auch Wörter, Vögel, Blumen oder anderes enthalten. Zwischen zwei Schnörkeln können Sie ein Banner setzen mit Namen, Grüßen, Sprichwörtern oder anderen persönlichen Details. Versuchen wir es.

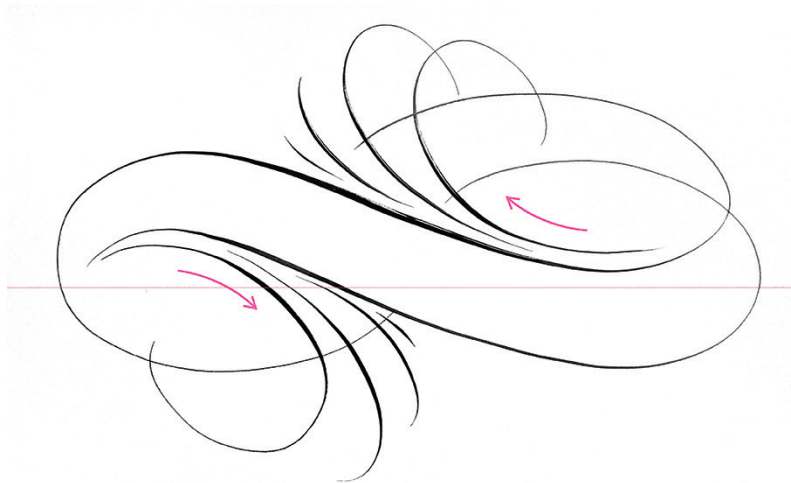
ÜBUNG 1

Mit dem Bleistift habe ich eine waagrechte Linie gezogen. Sie hilft uns, das Muster ausgewogen zu halten.



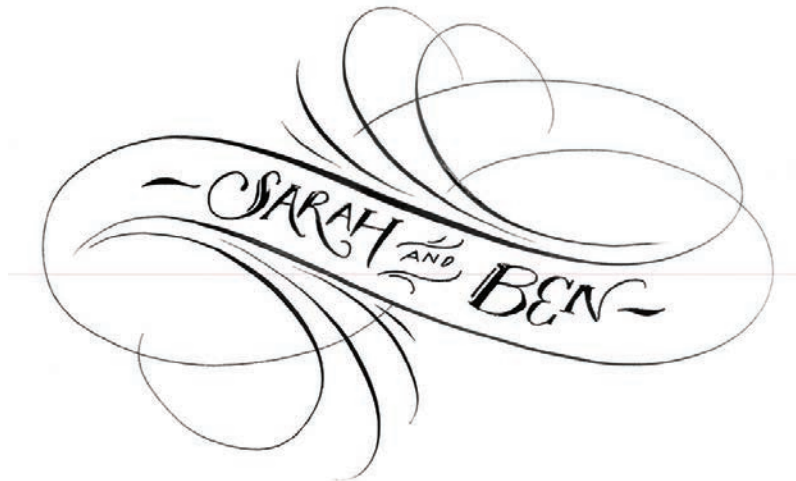
SCHRITT 1

Nun kommen die wichtigen Schnörkel. Diese ersten Striche stehen im Mittelpunkt und sollten groß und fett sein. Es ist kein Problem, wenn das nicht gleich klappt. Vielleicht müssen Sie auf einem separaten Blatt erst üben, um den Arm aufzulockern. Wenn Sie mit einem schrägen Federhalter nicht klarkommen, versuchen Sie es mit einem geraden oder umgekehrt. Ich habe hier mit einem geraden Federhalter gearbeitet.



SCHRITT 2

Der schwierigste Teil ist geschafft, nun kommen die kleineren Verzierungen. Ich habe erst den unteren Teil gezeichnet und für den oberen Teil das Papier umgedreht. So halte ich den Arm auch immer in der günstigsten Stellung. Versuchen Sie es und finden Sie auch heraus, auf welche Art Sie die Verzierungen am besten anbringen. Diese kleinen Verzierungen sind auch wichtig, aber sie sollten die großen Verzierungen nie erschlagen.



SCHRITT 3

Dieses Muster soll als Briefkopf dienen, deshalb habe ich die Namen von zwei Freunden zwischen die großen Striche gesetzt. Sie können auch etwas anderes schreiben wie „Danke“, „Mon Amour“, „Ende“, „Du bist die Beste“, „Von meinem Schreibtisch“ oder was immer Ihnen einfällt. Für die fetten Buchstaben habe ich eine Feder vom Typ Brause Rose benutzt.



SCHRITT 4

Nun kommen die feinen Verzierungen. Das sind die kleinsten und dekorativsten Striche: Punkte, kurze Striche, Wellen und anderer Zierrat, der das Werk verschönert. Wichtig ist ein ausgewogenes Vorgehen. Was Sie links tun, sollten Sie dann rechts auch tun.



SCHRITT 5

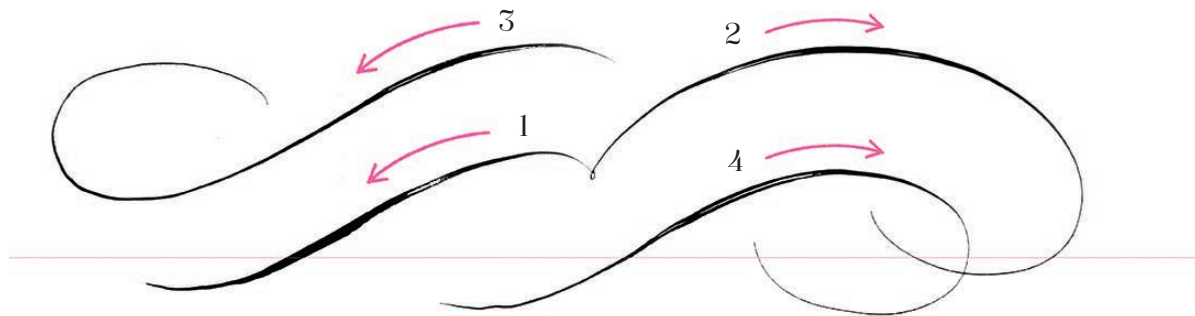
Zum Abschluss habe ich ganz außen rechts und links Striche hinzugefügt, um das Muster zu erweitern und auszugleichen. Dank der Hilfslinien bleibt das Muster relativ waagrecht. Noch ein paar kleine Wellen und Tupfer und fertig ist das Werk! Vergessen Sie nicht, die Hilfslinien wegzuradieren.



TIPP

Arbeiten Sie so schnell, dass die Striche nicht zitterig werden, aber nicht so schnell, dass die Tinte kleckert.

ÜBUNG 2



SCHRITT 1

Diese Verzierung sieht komplizierter aus, entspricht aber Übung 1 mit ein paar zusätzlichen Strichen.



SCHRITT 2

Zwischen den Strichen ist Platz für etwa vier Wörter, aber ich habe mich mit zweien begnügt, eines rechts und eines links. Dann kommen die kleineren Verzierungen, genau wie bei Übung 1. Wir bauen das Muster langsam auf.



SCHRITT 3

Die feineren Verzierungen finden sich oben und an den Seiten. Achten Sie dabei auf die Ausgewogenheit des gesamten Musters. Es ist wie bei einer Wippe. Manchmal liegt das Gewicht auf der linken Seite, dann wieder auf der rechten. Machen Sie weiter, bis beide Seiten ausgewogen sind. Vergessen Sie nicht, ab und zu kurze Pausen zu machen, um das Gesamtwerk zu betrachten.



SCHRITT 4

Die Mitte war mir noch zu leer, also habe ich dort ein Bouquet sprießen lassen. Das sorgt für einen Schwerpunkt und balanciert die Wippe aus. Dieses Muster sieht kompliziert aus, aber Sie haben es bei den vorherigen Übungen bereits ausprobiert. Wenden Sie einfach das Gelernte an.

BEISPIELE



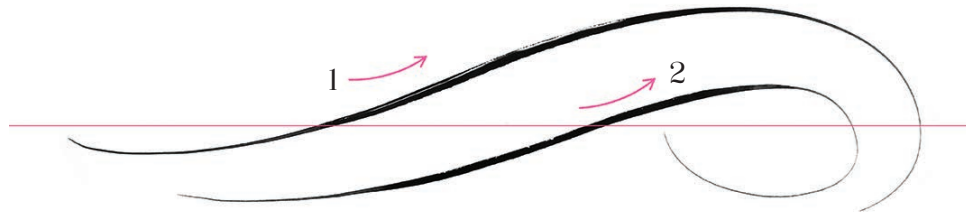
Diese verzierten Kartuschen sind vielseitig wandelbar. Wir fangen mit den Hauptstrichen an, dann kommen die kleineren Striche und zum Schluss die feinen Verzierungen. Wenn Sie Schritt für Schritt vorgehen, ist es gar nicht so schwierig.



Sie können alle Änderungen selbst beeinflussen. Wie bei einer Unterschrift oder einer Handschrift sehen unsere Muster unterschiedlich aus, weil jeder seine eigene Herangehensweise hat. Kopieren Sie auch hier mein Beispiel nicht, sondern nutzen Sie es als Inspiration. Und denken Sie daran, sich das Papier stets passend hinzudrehen. Aber Vorsicht, das kann süchtig machen. Sie haben schnell ein paar Dutzend Kartuschen.

ÜBUNG 3

Bereichern Sie Ihr Muster mit Vögeln, Blumen oder anderen Dingen. Hier kommt für den Anfang ein einfacher Vogel.



SCHRITT 1

Zunächst ziehen wir mit dem Bleistift eine waagrechte Hilfslinie. Dann folgen die ersten beiden Hauptstriche.



SCHRITT 2

Vor den kleineren Strichen fügen wir den Vogel hinzu. Im Kapitel über Tiere finden Sie Anleitungen, wie Sie einen Vogel aufbauen. Sie können auch diesen Vogel kopieren. Versehen Sie ihn ruhig mit eigenen Details. Es macht Spaß, sich treiben zu lassen.



SCHRITT 3

Wenn der Vogel fertig ist, folgen die kleineren Verzierungen. Sie sollten den Vogel nicht allzu sehr aufscheuchen. Sehen Sie, wie ich die rechte und linke Seite ins Gleichgewicht bringe? Probieren Sie das auch.



SCHRITT 4

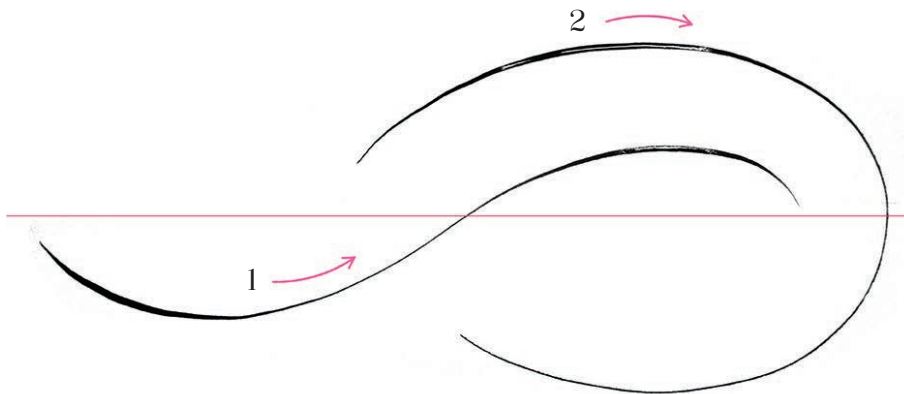
Die feineren Verzierungen bestehen aus dünnen Linien und Punkten. Die Punkte sind dekorative Elemente. Sie erinnern mich an kleine pechschwarze Edelsteine.



SCHRITT 5

Außer schwarzen Punkten mag ich auch winzige Kringel. Sie erinnern mich an Blasen oder Perlen und füllen Räume großartig. Noch ein paar Wellen und Striche, ein paar Wörter und die Kartusche ist fertig.

ÜBUNG 4



SCHRITT 1

Versuchen wir noch eine Kartusche mit Vögeln. Wir beginnen mit den ersten Strichen. Der zweite Strich soll schön gerundet sein.



SCHRITT 2

Hier habe ich zwei schnäbelnde Vögelchen eingefügt. Sie können sie so detailliert halten, wie Sie wollen. Ich habe die Vögel mit einem schrägen Federhalter gezeichnet, aber Sie sind frei in Ihrer Wahl. Für die Verzierungen habe ich einen geraden Federhalter genommen. Sie dürfen innerhalb einer Arbeit die Federhalter durchaus wechseln.



SCHRITT 3

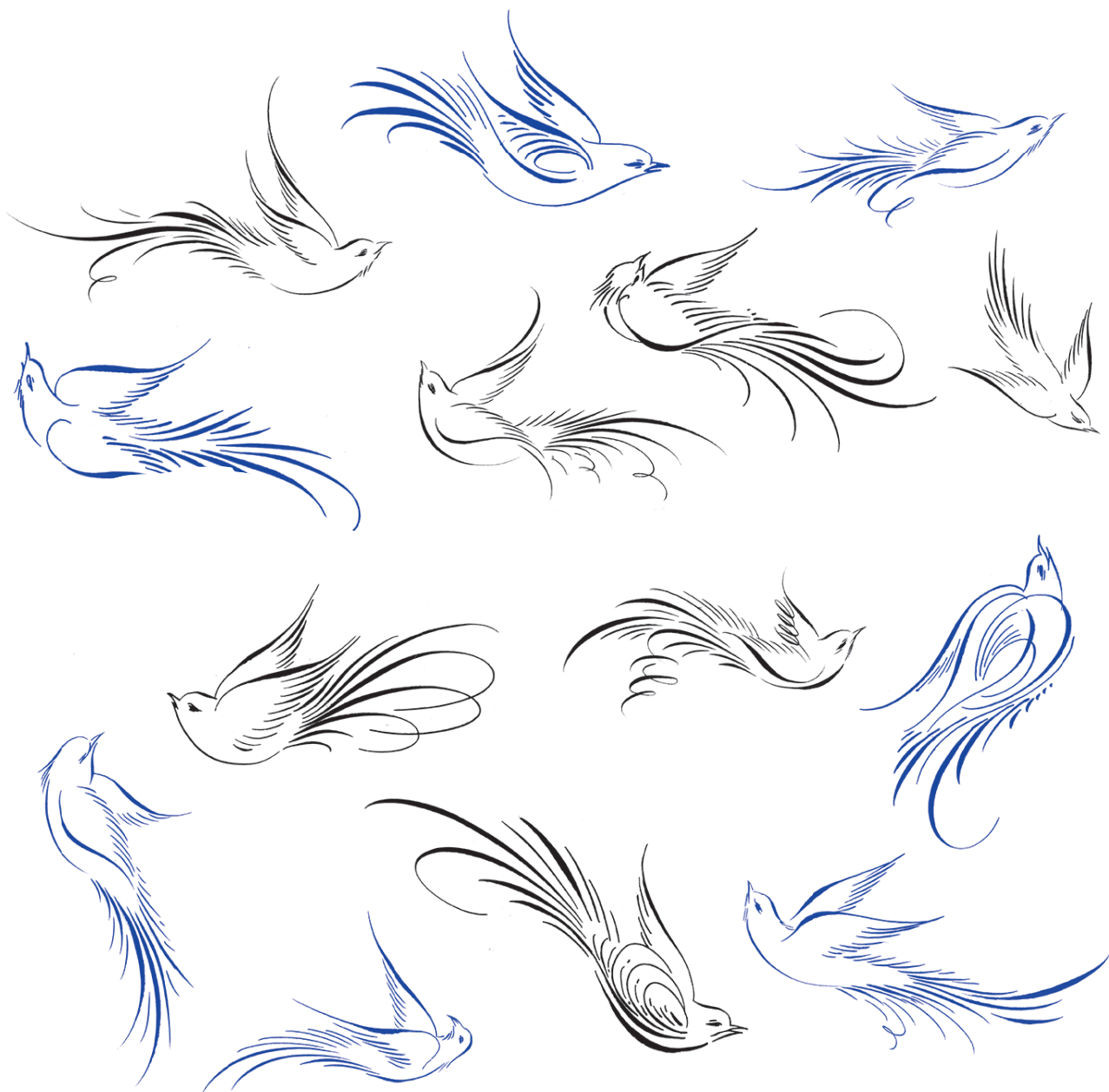
Auf die Vögel folgen die kleineren Verzierungen. Bei zwei Vögeln ist die Balance schwer zu halten, aber ich habe es probiert.



SCHRITT 4

Bei den feinen Verzierungen habe ich mich mächtig ins Zeug gelegt, denn sie sollen die Balance sichern. Ich denke, das habe ich geschafft, obwohl ich schon ein bisschen übertrieben habe. Aber das ist eben mein Stil.

Hören Sie nicht auf, Schnörkel und Verzierungen auszuprobieren, dann finden auch Sie zu Ihrem eigenen Stil.



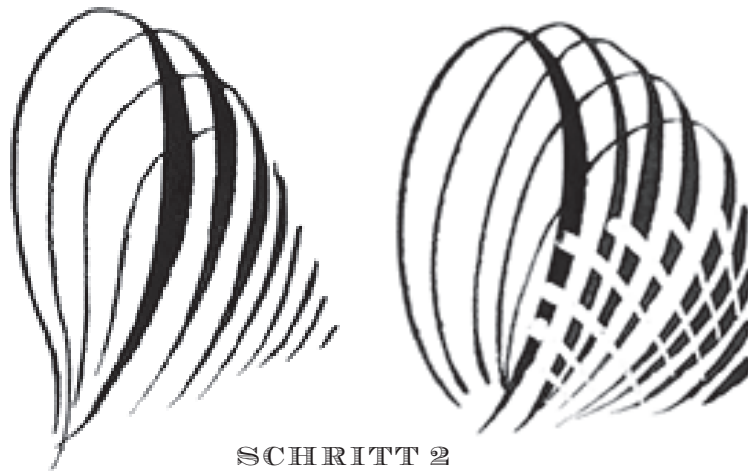
ÜBUNG 5

Hier sind ein paar Ideen für Verzierungen, die Sie für Ihre eigenen Arbeiten nutzen können. Beschränken Sie sich aber nicht darauf. Sie können diese auch kombinieren, um neue Muster zu schaffen.



SCHRITT 1

Ich wechsele gern zwischen fetten und dünnen Linien. Das geht einfach und macht das Werk interessanter. Wenn die Tinte trocken ist, ziehe ich Striche und setze Punkte mit weißer Tinte.



SCHRITT 2

Sie können auch sich verjüngende Striche probieren, von ganz fett bis ganz dünn. Das ist toll, wenn Sie helle und dunkle Bereiche miteinander verschmelzen wollen.



SCHRITT 3

Manchmal wechsele ich auch zwischen Bogen und geraden Linien. Zwischen den geraden Linien können Sie noch mehr Verzierungen anbringen.



SCHRITT 4

Ich füge gern Punkte hinzu. Sie brechen die Monotonie von zu vielen Linien auf und können wie Funken aussehen.



SCHRITT 5

Lustige Wellen, Blasen und spitze Striche, die nicht zu den klassischen kalligrafischen Mustern gehören, können besonders wirkungsvoll sein.